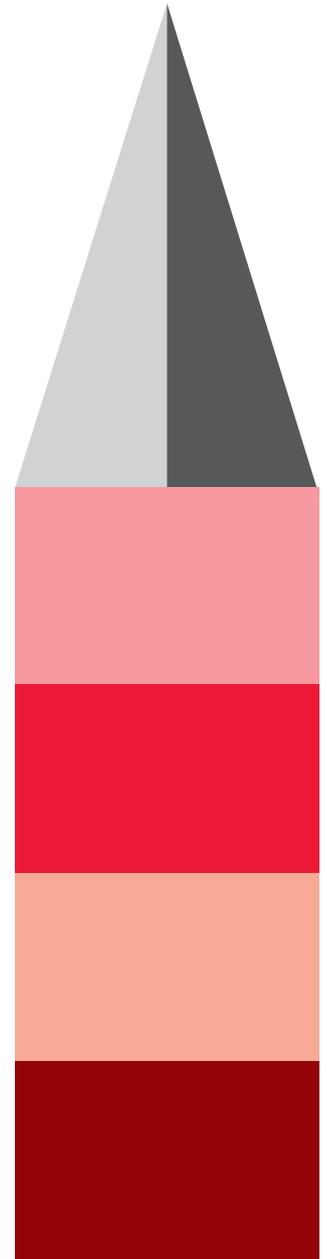


sankt antonius

*Das Magazin zum Leben
in der Gemeinde*



Fastenzeit 2017



Inhalt	2		
Inhaltsverzeichnis	2		
Impressum	2		
Auf ein Wort	3		
Menschen und Visionen	4		
„Wie neugeboren durch Fasten“	4		
Abschied auf Zeit von Niklas Belting	6		
Verwaltungsreferent in St. Antonius	7		
Über den Tellerrand	8		
Fasten in anderen Kulturen u. Religionen	8		
Blick nach vorn	10		
Fastenessen Disteln <i>Treff</i>	10		
Termine	11		
Pfarrkarneval 2017	13		
Weltgebetstag der Frauen	14		
Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst	15		
Knotenpunkt	16		
Gebrauchtkleidung fair abgeben	16		
Fasten in der Bibel	17		
Nachschau	18		
KAB Emmanuel Kettler auf Reisen	18		
Let's dance im November	20		
Neujahrsempfang 2017	21		
Kunstgeschichte	22		
Der Hochaltar in St. Josef Disteln	22		
Tonart	24		
Kinderchor & Jungen-Mädchenchor	24		
		Kinder und Jugend	25
		Musik im Kaplan-Prassek-Heim	25
		Social Media & Cyber-Mobbing	26
		Zum guten Schluss	27
		Wahl des Pfareirates	27
		Kontakte	28
		Impressum	
		Herausgeber	
		Der Kirchenvorstand/Pfarreirat	
		Kath. Pfarrei St. Antonius	
		Antoniusplatz 2, 45699 Herten	
		Tel.: 02366-35532 Fax: 02366-109720	
		www.sanktantonius.com	
		Redaktionsteam	
		Andreas Böwing, Monika Lücke,	
		Norbert Mertens, Christoph Kleine	
		Druck	
		Druckerei Buschhausen	
		Westerholter Straße 777, 45701 Herten	
		Auflage: 6900 Exemplare	
		Haftungsausschuss: Namentlich gezeichnete	
		Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des	
		Herausgebers oder der Redaktion wieder.	

Foto Deckblatt: martinak15 | flickr.com

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 1. März beginnt in der Kirche wieder eine besondere Zeit: Mit dem Aschermittwoch startet die Fastenzeit. Für viele sind diese vierzig Tage keine Realität mehr, sie unterscheidet sich nicht mehr von den übrigen Tagen des Jahres. Man kennt es noch von den Erzählungen von früher, oder aus der Erinnerung: die Bonbon-Dose, die in dieser Zeit tabu war, kein Fleisch, keine Feierlichkeiten...

Manche denken bei dem Wort „Fastenzeit“ vielleicht an Diät, Abnehmen, gesunde Ernährung.

Das Faszinierende an dieser Zeit ist für mich, dass sie tatsächlich von all dem etwas hat: Verzicht, eine gewisse Ernsthaftigkeit, aber auch den Blick auf die Figur und die Ernährung. Die Fragen, die die Fastenzeit an mich stellt: „Womit ernährst du dich? Wovon lebst du eigentlich? Wovon lebt dein Körper, wovon deine Seele?“ Die Fastenzeit will mich zu den Quellen meines Lebens führen. Sie lädt mich ein, über mich und mein Leben nachzudenken.

Am Ende der Fastenzeit steht das Osterfest. Das Fest, an dem wir das Leben feiern! Die frohe Botschaft unseres Glaubens: Gott will mein Leben begleiten und mir ein Leben schenken, das unzerstörbar ist.

Wir wollen Sie in dieser Ausgabe einladen, die Fastenzeit in ihrer Vielfalt zu entdecken. Dabei geht es um Heilfasten (Menschen und Visionen), über das Fasten in den anderen Religionen (Über

den Tellerand) und den Dreiklang des Fastens in der Bibel (Knotenpunkt). Aber auch darum, wie wir mit unserer Umwelt umgehen: Auch der Umgang mit unserer gebrauchten Kleidung kann ein Aspekt des Fastens sein (Knotenpunkt). Die Botschafter des Antonius-Hauses machen auf einen speziellen Aspekt aufmerksam, den besonders Jugendliche betrifft: der Umgang miteinander in den „social media“ (Kinder und Jugend).



Was war und was kommen wird, Live-Musik im Kaplan-Prassek-Heim, der Hochaltar in der St.-Josef-Kirche in Disteln, Wissenswertes über Niklas Belting und Oliver Kelch und über unseren Kinderchor... Sie sind eingeladen, etwas einzutauschen in das Leben Ihrer Pfarrei.

Viel Freude nun beim Lesen – wenn Sie etwas vermissen oder auf etwas hinweisen möchten, schreiben Sie uns!

Ich wünsche Ihnen eine gute Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Norbert Mertens, Pfarrer

„Wie neu geboren durch Fasten“

So lautete der Titel des Buches, das mich vor ca. 35 Jahren auf die Idee gebracht hat, es mal mit dem Fasten zu versuchen. Das Ergebnis hat mich so begeistert und überzeugt, dass ich eine Ausbildung zur Fastenleiterin bei Dr. med. Hellmut Lützner (dem Autor jenes Buches) gemacht habe. Seitdem habe ich schon unzählige Menschen zum Fasten gebracht und sie dabei begleitet.

In der Familienbildungsstätte Herten beginnt der Fastenkurs immer am Karnevalsdienstag. Dann ist der Karneval vorbei und auch die christliche Fastenzeit beginnt. Das ist die ideale Zeit, um sich zu besinnen, mal wieder zur Ruhe und bei sich selbst anzukommen. Außerdem denkt man da ja schon langsam an den Sommer und ein paar Pfündchen



Foto: Kasper | Pixelio

verlieren – wer möchte das nicht?

Vor einigen Jahren noch haben oft Ärzte den Teilnehmern von Fasten abgeraten. Heute erlebe ich immer häufiger, dass die Ärzte den Teilnehmern dazu raten. Wenn Teilnehmer nach dem Fasten zum Arzt gehen und ihre Werte untersuchen lassen, sind diese oft drastisch verbessert. Gesunde Menschen können es ja einfach mal versuchen. Der Erfolg und das positive Gefühl sind ein sicherer Lohn. Alle, die gesundheitliche Einschränkungen haben oder Medikamente nehmen müssen, sollten auf jeden Fall vorher mit ihrem Arzt reden.

In jedem Kurs sind viele Wiederholer, die, obwohl sie es ja nun allein könnten, lieber in der Gruppe fasten wollen. Wir – die Teilnehmer und ich – freuen uns jedes Mal, wenn es endlich wieder losgeht.

Zuerst gibt es einen Einführungsvortrag, der den neuen Teilnehmern aufzeigt, was in der nächsten Zeit auf sie zukommt und die Wiederholer neu motiviert. Dabei informiere ich die Teilnehmer über die wichtigen Entlastungstage. Drei Tage, an denen zwar noch gegessen wird, aber alles Schädliche wie Alkohol, Nikotin, Kaffee, Zucker und Fleisch schon mal ausgelassen wird.

Nach einer gründlichen Darmreinigung, die auf unterschiedliche Arten möglich ist, beginnt

dann das eigentliche Fasten. Also jetzt wird nur noch getrunken. Tees, Säfte und Wasser. Mindestens 2 Liter – besser 3- 4 Liter pro Tag. Am ersten Tag ist es ratsam, einen Spaziergang zu machen oder in die Sauna zu gehen – egal nur nicht in der Nähe des Kühlschranks aufhalten. Und zwar nicht, weil man Hunger hat, der verschwindet bei der Darmreinigung, sondern weil der aus alter Gewohnheit eine unglaubliche Anziehungskraft hat, die aber dann jeden Tag mehr schwindet.



In den folgenden Tagen ist es gut, wenn sich Ruhe und Bewegung abwechseln. Natürlich kann man während der Fastenzeit ganz normal arbeiten, wenn man nicht gerade ständig im Auto unterwegs ist oder an gefährlichen Maschinen arbeitet. Trotzdem ist es wichtig, Zeit für sich selbst zu nehmen. Wieviel Zeit verbringen wir unnütz vor dem Fernseher?

Diese Zeit ist wunderbar für ein entspanntes Wannenbad, Gymnastik, einen Spaziergang oder eine Radtour. Ein gutes Buch bringt uns auf andere – neue Gedanken.

Natürlich ist in dieser Zeit die Unterstützung der Gruppe sehr viel wert. Wir treffen uns täglich, tauschen unsere Erfahrungen, Gefühle und Befindlichkeiten aus und machen Entspannungsübungen. Unter Anderem erzähle ich dann auch, wie es nach dem Fasten weitergehen soll. Was eine gesunde Ernährung ausmacht und wie man sie leicht in den Alltag einbauen kann.

Und eher wir uns versehen, sind die 5 Fastentage vorbei. Dann geht es an die Aufbau tage, die unseren Organismus wieder an gesunde Ernährung heranführt. Es ist wichtig, ganz langsam und allmählich wieder mit dem Essen zu beginnen. Außerdem ist diese Zeit eine gute Möglichkeit, Unverträglichkeiten und Allergien auszutesten. Nach den 3-5 Aufbau tagen werden wir feststellen, das unser Körper fitter, beweglicher und leistungsfähiger ist. Ein regelmäßiges Fasten 1-2 mal im Jahr, hilft uns auch, weniger anfällig für Krankheiten zu werden.

Marianne Vaut

Hinweis: In diesem Jahr startet das Heilfasten am 28.02.2017 in der Familienbildungsstätte.

Abschied auf Zeit von Niklas Belting

Vor gut einem Jahr habe ich mich im Pfarrmagazin zu Ostern vorgestellt. Die Zeit rennt - jetzt bin ich schon seit einiger Zeit wieder in Münster und bereite mich auf die Diakonweihe am 30. April vor.

Damals habe ich geschrieben, dass Herten keine Schönheit im klassischen Sinn sei. Das stimmt vielleicht, aber die Menschen in einer Stadt machen es aus. Und da hat Herten richtig viel zu bieten! Und natürlich auch unsere Pfarrei. In allen Patronaten und in anderen Gruppen habe ich mich richtig wohl gefühlt. Und so viele packen hier einfach mit an! Alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Eines merke ich aber ganz deutlich: Wir leben hier als Kirche, als Christen in unserer Stadt unseren Glauben. Und davon bin ich sehr gerne ein Teil.

Deshalb: Danke! Und ich freue mich auf die kommende Zeit, in der ich dann als Diakon in unserer Pfarrei meinen Dienst tun darf. Und es gilt noch immer: Wenn Sie mich sehen, sprechen Sie mich gerne an!



Schon jetzt: Herzliche Einladung zur Weihe nach Münster! Ich würde mich sehr freuen, wenn wir dieses Fest gemeinsam feiern würden!

Niklas Belting

*Hinweis:
Die Diakonweihe findet am 30.04. um 15.00 Uhr durch Bischof Felix Genn im Hohen Dom zu Münster statt. Die Pfarrei organisiert einen Bus für die Fahrt nach Münster. Karten gibt es in den Pfarrbüros.*

Verwaltungsreferent in St. Antonius

Seit Januar 2016 - und somit seit mehr als 365 Tagen - bin ich (verheiratet, 2 Kinder) als Verwaltungsreferent für die Pfarrei St. Antonius zuständig.



Foto: O. Kelch

Ich werde häufig gefragt: „Was macht ein Verwaltungsreferent?“ Nun, das Gebiet ist weit gefächert. In wenigen Worten erklärt: Ich Sorge dafür, dass die Kommunikation zwischen Pfarrer, den Gremien der Pfarrei und der Zentralrendantur Recklinghausen ungestört läuft.

Neben der engen Zusammenarbeit mit Kirchenvorstand und den Sekretärinnen im Pfarrbüro – welche mich sehr wohlwollend aufgenommen haben – zählen die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen sowie die Umsetzung der getroffenen Beschlüsse zu meinem Bereich. Ich berate den Kirchenvorstand in arbeitsrechtlichen Dingen und verrete ihn bei Behörden und sonstigen Dritten.

Haben auch Sie eine Frage an mich? Ich stehe Ihnen von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr in meinem Büro am Antoniusplatz gerne zur Verfügung und freue mich über Ihren Besuch.

Ihr Oliver Kelch

Fasten in anderen Kulturen und Religionen

Fasten und Fastenzeit in der katholischen Kirche sind uns vertraut – aber auch da gibt es Interessantes (wieder) zu entdecken, wie der „Knotenpunkt“ in diesem Pfarrmagazin zeigt. Welchen Platz aber nimmt das Fasten in anderen Kulturen und Religionen ein? Drei kurze Statements zeigen die Unterschiede in drei Weltreligionen auf. Fasten ist aber nicht nur religiös eingebunden, sondern auch kulturell von Bedeutung.

Insoweit reicht Fasten von den vielen Diäten, die es gibt, über den gesundheitsorientierten Verzicht auf - z.T. auch nur bestimmte - Lebensmittel bis zum Hungerstreik als politischer Kampfmaßnahme. Mahatma Gandhi ist vielleicht das berühmteste Beispiel eines politisch bewusst eingesetzten Fastens, das in diesem Fall als „sanfte Gewalt“ gewertet wurde. Die teilweise mit hoher Selbstschädigung durchgehaltenen politischen Hungerstreiks vermitteln dagegen eine hohe Aggressivität; was bereits zeigt, dass Fasten viele Facetten haben kann.

Beim gesundheitlich motivierten Fasten, wie es in den vielen Diäten zum Ausdruck kommt, könnte man auf den ersten Blick meinen, nur Positives entdecken zu können. Aber auch hier hat Fasten mehrere Gesichter. Da geht es zum einen um die Entschlackung und Reinigung des Körpers, um auch in unseren Überflußzeiten Geist und Körper wieder in Übereinstimmung zu bringen. Das Heilfasten zielt darauf ab. Fasten geht aber über die „Bohnen-

stangenfiguren“ mancher Models, die dann auch nachahmenswertes Schönheitsideal für viele werden können, bis hin zu krankhaften Erscheinungen wie Bulimie. Wir sehen: Fasten ist nicht gleich Fasten. Fasten hat seine unterschiedlichen Wirkungen und seine Folgen, aber auch seine unterschiedlichen Motive und Gründe.

Auch in den großen Weltreligionen hat Fasten seinen Platz, der natürlich im Laufe der Geschichte wie in der katholischen Kirche auch seine Bedeutung geändert hat. Bemerkenswert aber ist die unterschiedliche Grundausrichtung des Fastens in Judentum, Islam und Buddhismus.

Zur Vorbereitung auf Jom Kippur, den Versöhnungstag, halten sehr viele auch weniger religiöse Juden ein strenges 25stündiges Fasten ein. Frauen ab 12 und Männer ab 13 Jahren fasten von Sonnenaufgang bis Anfang der Nacht. Hinter diesem einzigen in der Tora überlieferten Fastentag steht der Gedanke des Verzichts vor allem auf Luxus, wie z.B. der Verzicht auf Lederschuhe an diesem Tag zeigt. Vor allem aber steht das Fasten an Jom Kippur offensichtlich im Kon-



Foto: Dieter Schütz | pixelio.de

text der Vorbereitung: Jom Kippur beendet eine zehntägige Reuezeit, in der Juden sich mit allen Menschen wieder versöhnen sollen, damit Gott an Jom Kippur über den einzelnen entscheiden kann. Strenggläubige Juden halten noch weitere Fasttage ein.

Ausgeprägter aber als das Fasten sind im Judentum die sonstigen Speisevorschriften, die unter dem Oberbegriff „koscher“ ein ganzes System von Ge- und Verboten umfassen.

Im Islam bildet das Fasten als eine der sogenannten fünf Säulen einen wesentlichen Bestandteil des Glaubens. Es ist damit eine der konstitutiven Hauptpflichten. Im Fastenmonat Ramadan sollen gläubige Muslime von Sonnenauf- bis -untergang weder Speisen noch Getränke zu sich nehmen. Das Fasten gilt als Gottesdienst, als Element der Beziehung



Foto: Salih Ucar | pixelio.de

zwischen Gott und dem Einzelnen. Daneben werden auch gemeinsame Gebete gehalten. Zugleich hat es aber auch eine soziale Komponente, da das allabendliche Fastenbrechen mit Einladungen und Besuchen verbunden wird und viele Muslime im Ramadan spenden.

Selman Duran, Vorsitzender von der „Blauen Moschee“ in Herten bringt es auf den Punkt: *„Fasten ist für mich ein Beten mit allen Sinnen, etwas ganz Persönliches zwischen mir und Gott!“*

Im Koran ist der Fastenmonat im Vers 185 der Sure 2 verankert: *„Der Monat Ramadan ist es, in dem der Koran erstmals als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und die einzelnen Koranverse als klare Beweise der Rechtleitung und der Rettung. Wer nun von euch während des Monats anwesend (d.h. nicht unterwegs) ist, soll in ihm fasten.“*

Im Buddhismus dagegen hat Fasten eine dienende Funktion. Kern des Buddhismus ist die Vorstellung, durch Meditation und Erleuchtung dem ewigen Kreislauf der Wiedergeburt als dem Leid des Menschen zu entkommen und ins Nirwana einzugehen. Dazu gehört Mäßigung, um ungestört von körperlichen Elementen kontemplativ zu sein. Dazu kann Fasten beitragen, z.B. die Ich-Bezogenheit aufheben. Die manchmal irreführend als Fastenzeit bezeichnete dreimonatige Klausurzeit, in der

Mönche und auch z.T. einfache Gläubige an einem Ort verweilen, statt als Wandermönche umherzuziehen, ist weniger von Fasten geprägt als dem Motiv geschuldet, in dieser Zeit nicht die aufwachsende Saat zu beschädigen. Immerhin anerkennt der buddhistische Glaube das Lebensrecht alles Lebendigen.



Christian Licht vom Zentrum für tibetischen Buddhismus in Aachen, mit buddhistischem Namen Drikung Sherab Migched Ling, formuliert es folgendermaßen:
„Fasten ist für mich, das Schöne im Wesentlichen zu sehen und die Chance zu erkennen, wie wir mit den Mitmenschen und unserer Umgebung in Verbindung stehen und auf sie angewiesen sind.“

Andreas Böwing

Fastenessen DistelnTreff

Der Vorstand des DistelnTreff, des Vereins für die Kinder- und Jugendarbeit in Disteln, lädt die Mitglieder und die Eltern mit ihren Kindern, aber auch alle anderen Gemeindemitglieder aus allen Patronaten zu einem Fastenessen ein. Am Sonntag, dem 12.03.2017, um 11.15 Uhr (nach der Messe) laden wir alle Hungrigen in das Pfarrzentrum St. Josef, Disteln zu einem einfachen Essen ein. Wir wollen eine Linsensuppe mit Würstchen und eine vegetarische Tomatensuppe anbieten.



Das Essen ist frei; wir bitten aber um eine großzügige Spende zugunsten der Jugendarbeit.
 Wir hoffen, dass Sie Spaß an guten Gesprächen und einen guten Hunger mitbringen und bitten bis zum 08.3.2017 um eine Anmeldung in den Gruppenstunden oder in den Pfarrbüros.

Andreas Böwing

Termine

März 2017

- 03.03. Weltgebetstag der Frauen
- 07.03. JHV Kolping Disteln
- 12.03. Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst
- 12.03. Fastenessen DistelnTreff
- 15.03. KAB Bildungsveranstaltung
- 16.03. Mitgliederversammlung kfd St. Barbara
- 19.03. St.-Joseph-Fest in Herten-Süd
- 21.03. Stadtkonferenz der kfd in Langenbochum
- 22.03. Kirchenkino in St. Joseph Herten-Süd
- 26.03. KAB Gemeindeessen für Peru
- 31.03.-02.04. Fahrt der Erstkommunionkinder

April 2017

- 01.04. Kleidermarkt Herten-Süd
- 04.04. JHV kfd St. Josef Disteln
- 06.04. Ökumenischer Jugendkreuzweg
- 07.04. Palmstockbasteln in alle Patronaten
- 08.04. Friedhofsaktion Kolping Disteln
- 09.04. Patronatsversammlung St. Barbara
- 11.04. Süder Spätlese (Exkursion)
- 13.04. Liturgische Nacht
- 14.04. Ostereieraktion DistelnTreff
- 14.04. Besinnungstag Kolping Disteln
- 15.04. Agapefeiern
- 16.04. Osterfeuer in St. Barbara
- 30.04. Tanz in den Mai im Pfarrzentrum Disteln

Mai 2017

- 06.05. Josefschutzfest Kolping Disteln
- 07.05. Erstkommunion in St. Joseph Süd

- 09.05. Maiandacht KAB
- 11.05. Muttertagsfeier der KAB-SeniorInnen
- 14.05. Erstkommunion in St. Antonius
- 14.05. 65 Jahre KAB-Senioren
- 16.05. KAB Fahrradtour
- 16.05. Frühlingsfest kfd St. Joseph Herten-Süd
- 18.05. Frühlingsfest kfd-Seniorinnen St. Barbara
- 19.05. Maiandacht kfd-Gruppen in Disteln
- 20.05. KAB Einkehrtag
- 21.05. Erstkommunion in St. Josef Disteln
- 26.05. Maiandacht Kolping Disteln

Juni 2017

- 13.06. KAB Fahrradtour
- 13.06. JHV DistelnTreff
- 15.06. Fronleichnam/Gemeindefest
- 26.06. JHV kfd St. Antonius
- 28.06. KAB Bildungsveranstaltung Herten-Süd
- 30.06.-02.07. Familienzeltlager

Juli 2017

- 01.07. Sommerfest DistelnTreff
- 08.07. Messdienerausflug
- 08.07. Sommerfest Familienzentrum Herten-Süd
- 08.07. Klausurtagung KAB
- 14.07. Fahrradtour Kolping Disteln
- 18.07. Fahrradtour KAB Herten-Süd
- 18.-28.07. Jugendfreizeit auf Ameland
- 29.07. Grillen für Daheimgebliebene

Blick nach vorn

Gottesdienste in der Osterzeit

Palmsonntag, 09.04.17

- 09.00 Uhr Palmprozession & Eucharistiefeier
St.-Barbara-Kirche
09.45 Uhr Familiengottesdienst mit Palmprozession
St.-Joseph-Kirche Süd
10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Palmprozession
St. Josef-Kirche Disteln
11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Palmprozession
St.-Antonius-Kirche

Gründonnerstag, 13.04.17

- 17.00 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag
Franz-von-Assisi-Haus
18.00 Uhr Abendmahlsamt, anschließend Betstunde
St.-Antonius-Kirche
19.00 Uhr Ein anderer Gründonnerstagsgottesdienst
St.-Barbara-Kirche
19.30 Uhr Abendmahlsamt, anschl. Meditation
St.-Josef-Kirche Disteln
20.00 Uhr Abendmahlsamt, anschl. Betstunde
St.-Joseph-Kirche Süd

Karfreitag, 14.04.17

- 11.00 Uhr Kinderkreuzweg
St.-Joseph-Kirche Süd
15.00 Uhr Passionsfeier
St.-Antonius-Kirche
15.00 Uhr Passionsfeier
St.-Joseph-Kirche Süd
15.00 Uhr Passionsfeier
St.-Josef-Kirche Disteln
17.00 Uhr Ein anderer Karfreitagsgottesdienst
St.-Barbara-Kirche

Feier der Osternacht, 15.04.17

- 17.00 Uhr Osternachtfeier
Franz-von-Assisi-Haus
20.00 Uhr Osternachtfeier
St.-Antonius-Kirche
20.30 Uhr Osternachtfeier
St.-Josef-Kirche Disteln
20.30 Uhr Osternachtfeier
St.-Joseph-Kirche Süd

Ostersonntag, 16.04.17

- 06.00 Uhr Ökum. Auferstehungsgottesdienst
St.-Barbara-Kirche
09.00 Uhr Eucharistiefeier
St.-Barbara-Kirche
09.45 Uhr Eucharistiefeier
St.-Joseph-Kirche Süd
10.30 Uhr Eucharistiefeier
St.-Josef-Kirche Disteln
11.15 Uhr Eucharistiefeier
St.-Antonius-Kirche

Ostermontag, 17.04.17

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier
St.-Barbara-Kirche
09.45 Uhr Familiengottesdienst
St.-Joseph-Kirche Süd
10.30 Uhr Eucharistiefeier
St.-Josef-Kirche Disteln
11.15 Uhr Eucharistiefeier
St.-Antonius-Kirche
18.00 Uhr Eucharistiefeier
St.-Antonius-Kirche

Blick nach vorn

Pfarrkarneval 2017

Alle zwei Jahre wieder...kommt die Veranstaltung mit dem größten Spaßfaktor in die Rosa-Parks-Schule: der große gemeinsame Pfarrkarneval! Diesmal unter dem Motto: Ritter, Gaukler, Kirchenleute: Alle närrisch - damals wie heute! Viele Ritter und Burgfräulein, aber auch große Gestalten der Kirchengeschichte geben sich die Ehre - so wird das Bühnenprogramm für echte Überraschungen sorgen! In der Burgschänke werden reichlich mittelalterliche Speisen (mit und ohne Fleisch) und Getränke gereicht. Zu modernen Klängen wird dann eine große Tanzparty bis tief in die Nacht gefeiert. Alle Närrinnen und Narren und solche, die es noch werden wollen, sind herzlich eingeladen! Unsere warme Empfehlung: in passender Verkleidung macht das mitfeiern doppelt Spaß! HELAU!

Daniel Müller

Eintrittskarten gibt es zum Preis von 10,00 Euro (Sitzplatz auf den Stufen) in den Pfarrbüros.



Blick nach vorn

Weltgebetstag der Frauen

In rund 170 Ländern der Erde feiern Menschen verschiedener Konfessionen immer am 1. Freitag im März gemeinsam den Weltgebetstag der Frauen. Etwa seit 70 Jahren besteht ein ökumenisches Weltgebetstags-Komitee, welches für die Gestaltung dieses besonderen Gottesdienstes zuständig ist.

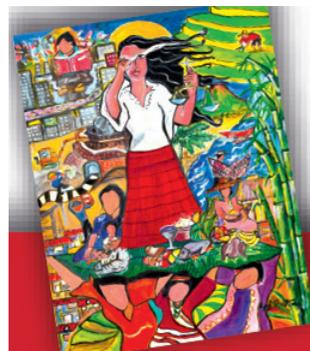
In diesem Jahr haben Frauen aus den Philippinen die Verantwortung dafür übernommen. Seit März 2013 treffen sich 20 Frauen aus dem gesamten Land in Luzon, um gemeinsam an der Gottesdienstordnung für 2017 zu arbeiten. In diesem Jahr steht die Gerechtigkeit im Focus. Unter Bezug auf das biblische Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) erzählen Frauen von den Folgen nationaler und globaler Ungerechtigkeit. So entstand das Motto: „Was ist denn fair?“

Wir laden Sie ein, am 03. März 2017 um 15.00 Uhr in der St.-Joseph-Kirche in Hertens-Süd den Geschichten von Christinnen einer anderen Kultur zuzuhören und an ihren Glaubenserfahrungen teilzunehmen. Es ist nur fair, dass jede und jeder einen Platz in der Gesellschaft und Kirche findet.

Im Anschluss bietet sich in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen reichlich Gelegenheit zum Austausch.

Ana Fester

Hinweis: Weitere Gottesdienste zum Weltgebetstag der Frauen am 03.03.2017 finden in St. Josef Disteln und St. Barbara Paschenberg jeweils um 15.00 Uhr statt.



Weltgebetstag 2017

Was ist denn fair?



Blick nach vorn

Die Brücke bauen: Ein ökumenischer Versöhnungsgottesdienst zum Reformationsjubiläum

Am 11. März 2017 werden die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland zu einem zentralen Buß- und Versöhnungsgottesdienst in die Michaeliskirche in Hildesheim einladen. In einem gemeinsamen Wort zum Jahr 2017 heißt es: „Der Blick in die Geschichte legt offen, was Christen einander an Leid und Verletzungen angetan haben. Das erschüttert und beschämt uns. Der Blick zurück kann aber auch heilsam sein, wenn wir ihn in Dankbarkeit für die heute gewonnene Verbundenheit und in der Perspektive von Versöhnung wagen.“



Leid und Verletzungen gab es aber nicht nur auf der großen (kirchen-)politischen Ebene. Auch im eigenen sozialen Umfeld gab (und gibt?) es immer wieder Situationen, in denen die Trennung der

Konfessionen zu Leid und Verletzung führt. Deshalb laden auch wir – die Evangelische Kirchengemeinde Hertens und die Pfarrei St. Antonius - zu einem ökumenischen Versöhnungsgottesdienst hier in Hertens ein.

Im Vorfeld zu diesem Gottesdienst möchten wir Sie einladen, uns Ihre schmerzlichen Erfahrungen der Trennung (kurz) mitzuteilen. Wir möchten einen Teil davon dann in anonymisierter Form im Gottesdienst verwenden. Der (vielleicht schmerzhaft) ehrliche Blick zurück ist notwendig, damit echte Versöhnung geschehen und gemeinsame Perspektiven für die Zukunft entwickelt werden können. Darum geht es in unserem Gottesdienst, der musikalisch vom Gospelchor „Voices of Joy“ mitgestaltet wird.

Norbert Mertens

Hinweis: Die kurzen Erfahrungsberichte bitte bis zum 01.03. an Pfr. Norbert Mertens senden. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Magazins.

Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst
„Die Brücke bauen“
Sonntag, 12.03.2017 · 11.00 Uhr
St. Barbara, Paschenberg

Gebrauchtkleidung fair abgeben

Die jährliche Gebrauchtkleidersammlung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) im November ist eine gute Adresse für ihre Kleidung und Textilien. Die KAB sammelt als gemeinnützige Mitgliedsorganisation des Dachverbandes „FairWertung“ und garantiert damit transparente und überprüfbare Standards für die Sammlung und weitere Verwertung der gesammelten Gebrauchtkleider. Wir haben uns bewusst für die Sammlung unter den Standards von „FairWertung“ entschieden, weil diese garantieren, dass die Gebrauchtkleidung verantwortungsvoll und nachhaltig sortiert und weiter verwendet wird und die Erträge aus den Sammlungen sozialen oder karitativen Aufgaben zugute kommen.



Der Verkauf der Ware an Sortierbetriebe unterliegt externen Kontrollen. Damit soll zum Beispiel gesichert werden, dass die Kleidung nicht direkt in der Autoindustrie weiter verwertet wird, sondern als Secondhand-Ware innerhalb von Deutschland aber auch in afrikanischen Ländern oder Osteuropa weiter getragen wird.

Jedes Jahr unterstützen viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer diese Sammlung hier in Herten und im gesamten Kreis Recklinghausen.

Neben der jährlichen Sammlung im November hat die KAB auch in vielen Städten im Kreis Recklinghausen auch ganzjährig Gebrauchtkleidercontainer stehen; in Herten am Pfarrheim St. Joseph Süd. Die KAB arbeitet hier in Kooperation mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft „Dorstener Arbeit gGmbH“.



Für die Dorstener Arbeit gGmbH steht der Mensch im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Ihr Handeln wird durch gegenseitigen Respekt, Engagement, Teamfähigkeit, Offenheit und Zuverlässigkeit bestimmt. Ihre Kunden sind Jugendliche und Erwachsene, die sie durch praxisnahe und marktgerechte Qualifizierung und Berufsvorbereitung auf die Eingliederung ins Berufsleben vorbereitet und bei der Integration unterstützt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie unser soziales Engagement mit zahlreichen Spenden unterstützen könnten. Sollten sie ihre Kleidung nicht zu den Sammelpunkten bringen können, holen wir ihre Spende gerne bei ihnen ab.

Jörg Matern
Vorsitzender KAB Emmanuel Ketteler

Fasten in der Bibel

Wenn die Bibel vom Fasten spricht, dann klingt das so:

„Die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“ (Jes 58,6-7)

Das ist ein Fasten wie Gott es liebt.



Sicher hatte der Prophet Jesaja die konkrete Situation in seiner Zeit im Blick. Doch lassen wir diese Worte in unseren Alltag sprechen, können wir dafür aufmerksam werden, wo das eigene Leben und das Leben anderer gefährdet, behindert, gedemütigt wird.

Fasten im biblischen Sinn ist immer ein sogenannter Dreiklang. Im Buch Tobit heißt es:

„Es ist gut, zu beten und zu fasten, Almosen zu geben und gerecht zu sein.“ (Tob 12,8) Ähnlich nennt es auch Matthäus im sechsten Kapitel seines Evangeliums. Beim Fasten in der Bibel geht es immer auch um die mitmenschliche Dimension. Wer Almosen gibt nimmt den anderen in den Blick. Durch solidarisches Handeln können wir dazu beitragen, soziale Ungerechtigkeit zu korrigieren. Und das hat Konsequenzen nicht nur für den anderen auch für einen selbst.

Wer im biblischen Sinn freiwillig fastet, versucht erstarrte Lebensgewohnheiten aufzubrechen, innerlich frei zu werden und herauszufinden, was oder wer letztlich sein Leben trägt. Es hilft, mir an die Frage zu kommen: woran hängt mein Herz, wovon bin ich so besetzt, so dass es mich unfrei macht?

Zum Dreiklang des biblischen Fastens gehört unbedingt das Gebet. Im Gebet lasse ich Gott zu Wort kommen. Ich bringe andere und mich selbst in den Kontakt mit IHM. In SEINER Nähe kann ich entdecken, wer ich wirklich bin und welche Quellen mein Leben stärken. Im Gebet nehme ich auch wahr, wo mein Lebensstil, meine Haltungen und Einstellungen der Wandlung bedürfen...

Fasten im biblischen Sinn ist, wie es Ulrich Lücke einmal sagt, „ein Trainingslager für die Menschlichkeit“. Das gefällt mir. Fasten ist ein tolles Projekt und Experiment! „Glück auf!“ allen, die sich diese Chance nicht entgehen lassen.

Christoph Gerdemann

KAB Emmanuel Ketteler auf Reisen

Anfang September führte die erste Mehrtagesfahrt die KAB Emmanuel Ketteler ins „Alte Land“. Veranstaltet und organisiert von der Fa. BOKA-Tours nahmen 38 KAB-Mitglieder sowie Freunde daran teil. Früh morgens ging es am Pfarrheim in Herten-Süd los.

Ohne Staus oder anderer Beeinträchtigungen wurde am frühen Nachmittag die alte Hansestadt Stade erreicht. Kurz nach dem Einchecken im RAMADA-Hotel, das direkt am alten Hafen erbaut wurde, ging es auch schon auf eine kleine Rundfahrt durch das „Alte Land“, mit einer Besichtigung eines typischen Obstbauernhofes. Auf diesem Hof werden neben den aktuellen Apfelsorten auch noch die älteren angebaut, wie der Juniorchef bei einer Führung erklärte. Unter der fachkundigen Führung einer in originaler Landestracht auftretenden Fremdenführerin wurden viele neue Erkenntnisse über das Alte Land, dessen Geschichte und Traditionen sowie markante Gebäude vermittelt. Ein Blick über einen Elbdeich durfte natürlich bei der Rundfahrt auch nicht fehlen.



Das RAMADA-Hotel

Fotos (4): U. Hornfischer

Nach dem Abendessen im Hotel schloss sich ein geführter Stadtrundgang in Stade an. Danach blieb auch noch ausreichend Zeit, die teilweise noch mittelalterlich erhaltene Innenstadt selbst zu erkunden und eines der zahlreichen netten Lokaltäten, bei noch angenehmen Temperaturen, zu besuchen bzw. den lauen Abend am Biertisch unter freiem Himmel bei einem kühlen Getränk zu genießen.



Die Altstadt von Stade

Am nächsten Tag ging es mit dem Bus nach Hamburg. Hier stand zunächst eine Hafensrundfahrt auf dem Plan. Bei dieser konnten die Containerterminals und die dort ankernden großen Containerschiffe hautnah in Augenschein genommen werden. Zufällig wurde gerade das riesige Containerschiff MSC CLARA von drei Schleppern in den Hafen gezogen und zu einem Liegeplatz gebracht. Auch das zur AIDA-Reihe gehörende Kreuzfahrerschiff, die AIDAprima, konnte so in seinen riesigen

Dimensionen aus nächster Nähe betrachtet werden. Nachmittags ging es auf eine geführte Rundfahrt durch Hamburg, die von einem unterhaltsamen Reiseleiter mit humorigen Kommentaren untermauert wurde. Der Abend stand dann den Teilnehmern wieder zur freien Verfügung, der sicher von vielen Teilnehmern zu einem Bummel durch die historische Altstadt Stades genutzt wurde.



Im Künstlerdorf Worpswede

Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Zunächst wurde das Künstlerdorf Worpswede, in der Nähe von Bremen, aufgeteilt in zwei Gruppen, jeweils unter der Führung einer sachkundigen Fremdenführerin, besichtigt.

Auf dem weiteren Heimweg wurde noch eine weitere Pause in Bremen eingelegt. Hier konnten die Teilnehmer auf eigene Faust die Altstadt erkunden. Die meisten werden wohl

die Bremer Stadtmusikanten, den Roland, den Dom oder auch die Böttcherstraße besichtigt haben.



Kurze Verschnaufpause

Zur Auflockerung gab es auf der Rückfahrt, wie bereits auf der Hinfahrt, ein humorvolles Quiz, wobei eine richtige Antwort mit einer kleinen Leckerei belohnt wurde. Am frühen Abend brachte der Bus dann alle Teilnehmer wohlbehalten wieder zum Pfarrheim zurück. Von hier aus machten sich die leicht erschöpft wirkenden Reisenden mit ihrem Gepäck und vielen schönen neuen Eindrücken und Erinnerungen auf den Heimweg.

Udo Hornfischer

Let's dance im November

Die Wiederauflage dieses Tanzevents im Pfarrheim St. Joseph Süd war erneut ein voller Erfolg.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr legte der DJ alle tanzbaren Songs auf, die ihm auf den Plattenteller kamen. Nach dem gelungenen Auftakt zum Karneval war diese Fortsetzung eine Benefizveranstaltung aufgrund des 10jährigen Geburtstages des Pfarrheims und des dazugehörigen Fördervereins. Letzterer hatte dann auch zu diesem Abend eingeladen.

Der große Saal wurde wunderschön in eine Discothek verwandelt, eine tolle Dekoration und die Theke brachten das entsprechende Flair. So tanzten die Gäste bis die Schuhsohlen heiß wurden und brachten beste Partystimmung mit. Es blieb selbstverständlich auch die Polonaise nicht aus, die sich wie ein lustiger Wurm durchs Pfarrheim ringelte.

So gelang es den Veranstaltern mühelos, den tristen November vergessen zu machen. Der Erlös dieses schönen Abends kam dem Förderverein zu Gute, der damit die eine oder andere Anschaffung für das Pfarrheim möglich macht. Herzlichen Dank allen Aktiven!

Kleiner Tipp einer Wiederholungstäterin: das nächste Mal sollten Sie auf keinen Fall verpassen!

Silke Holtbrügge



Foto: Privat

Neujahrsempfang 2017

Traditionell blickt die Gemeinde zu Jahresbeginn auf das vergangene und das neue Jahr: Der Pfarreirat lädt zum Neujahrsempfang. In diesem Jahr konnte Dechant Mertens im Pfarrzentrum Disteln ein „volles Haus“ begrüßen. Nach seiner Vorstellung als „Gastredner“ des Pfarreirates verband Dechant Mertens Rückblick und Ausblick.

Die Gemeinde ist aktiv: Ein Blick in die Pfarrnachrichten zeigt, dass mehr als zwanzig wöchentliche Termine stattfinden. Im Hintergrund und im Rampenlicht, verantwortlich und still: Dechant Mertens dankte allen, die aktiv sind und die lebendige Gemeinde St. Antonius verkörpern. Ein Rückblick im Zeitraffer, mit einem Blick auf 2017:



Foto: A. Böwing

Besuch des Diözesanbischofs, der erste seit gefühlt 100 Jahren, zum Jubiläum der St. Sebastianusgilde; Abschied von den Distelfinken nach 18 Jahren, Friedensgebet gemeinsam mit muslimischen Frauen (Wiederholung in 2017).

Niklas Belting ist gekommen und geht wieder und kommt nach der Weihe wieder. Die Diakonweihe am 30. Mai in Münster begleitet

die Chorgemeinschaft, da Niklas Belting der Einzige ist, der geweiht wird. Auch Johannes Linke geht nach seinem Ausbildungsabschnitt. Ihm folgt eine „Neue“; ins Pastoralteam rückt eine Frau ein.

2017 wird das Kaplan-Prassek-Heim saniert: Der Eingang zum Erdgeschoss und der Zugang zum großen Saal werden barrierefrei. Dazu kommen ein behindertengerechtes WC und die Renovierung der Vorderseite des Hauses.

Das Mega-Jubiläum 500 Jahre Reformation wird ökumenisch bei St. Barbara gefeiert.

Auch die kleinen Jubiläen dürfen nicht vergessen werden: 2017 wird die „neue“ fusionierte Gemeinde St. Antonius 10 Jahre, eine Erfolgsgeschichte rund um vier Patronate, vor allem wegen der guten Vorbereitung. Aber natürlich klappt nicht alles.

Dechant Mertens nannte drei Wege, mit Problemen umzugehen: Man kann schweigen, man kann die Probleme ansprechen und man kann handeln, die Dinge ändern. Dazu rief Dechant Mertens auf und eröffnete den Vorverkauf für den Pfarrkarneval, sicher wieder ein Highlight.

Andreas Böwing

Der Hochaltar in St. Josef Disteln

Wer auf den Hochaltar in St. Josef schaut, erblickt ein Kunstwerk in Form einer gotischen Miniaturkirche. Die hinter dem Mittelteil liegende Fensterbank der Chorfenster lässt den Eindruck eines schützenden Kirchendachs entstehen.



Fotos (2): A. Ollmert

Am Erwerb waren, nach Errichtung der 1904 geweihten Kirche, viele Distelner Bürger beteiligt, die durch Geldspenden und Haussammlungen den Kauf erst ermöglichten. Am 19.12.1912 wurde der

Kauf mit einem Gesamtpreis von 9030,25 Mark beglichen. Hinzu kamen weitere 235,00 Mark für den Tabernakel (lat.: Hütte, Zelt).

Auch wenn der Altar als Gesamtkunstwerk zu sehen ist, besteht er doch aus zahlreichen Elementen, in der Chronik als einzelne Posten aufgeführt, die sich heute für den Betrachter stimmig zusammenfügen. Die einzelnen Bestandteile des neogotischen Lobenberg-Altars erzählen Geschichten aus dem Neuen und Alten Testament. Diese bildliche Erzählweise, die Ikonologie/-graphie, sei diesen Ausführungen zu Grunde gelegt.

Der Altarsockel aus Alabaster folgt z.T. dem Ursprung der monotheistischen Weltreligionen. Wir finden die Segnung des Abraham, sowie Isaaks Opferung in den äußeren steinernen Retabeln. Im Zentrum steht die Darstellung des apokalyptischen Lammes aus der Johannes-Offenbarung. Das heilige Lamm auf der Schlachtbank trägt die Siegesfahne. Die Siebenzahl aus dem bibl. Text findet sich in sieben flaschenförmigen Leuchtern darunter wieder.

In der zweiten Ebene des Altaraufbaus aus geschnitztem, bemaltem und teilweise vergoldeten Eichenholz, sehen wir zur Linken den Einzug Jesu in Jerusalem und den Gang nach Emmaus. Dieses Bildprogramm bezieht sich auf die vor- und nachösterliche Geschichte, während rechts die alttestamentarische Mannalese der Anbetung des Kindes durch die Könige folgt.

Über dem apokalyptischen Lamm steht der mit Edelmetall und Edelsteinen verzierte Tabernakel, Aufbewahrungsort für geweihte Hostien. Brennt das ewige Licht am Altar, ist Christus für die Katholiken im Tabernakel gegenwärtig.



In der dritten Ebene werden die Darstellungen größer. Wir sehen das Brotwunder und das letzte Abendmahl. Geht es in der ersten Geschichte um das Teilen, erinnert die zweite an den Ursprung der Eucharistie. Den Mittelpunkt zwischen zwei betenden Engeln bildet der gekreuzigte Christus unter einem weißen Baldachin, ganz außen flankiert von Petrus und Paulus. Beide haben eine zentrale Rolle im Christentum. Neben den Büchern, für Paulusbriefe und Apostelgeschichte, trägt Petrus den Schlüssel zum Himmelreich und Paulus das Schwert, das an seine Wandlung vom Soldaten

zum „Kämpfer Gottes“ erinnert.

Die Spitze des Hochaltars ist dem auferstandenen Christus mit der Siegerfahne gewidmet, wiederrum eingerahmt von Engeln. Die Turmaufsätze rechts und links dienen der künstlerischen Ausgestaltung und bleiben ohne Symbolik für den Hochaltar.

Über den Künstler Robert Lobenberg oder von Lobenberg (Kirchenchronik St. Josef) aus Münster, lässt sich wenig in Erfahrung bringen. In einem Artikel von 1928 wird er für die Spende einer geschnitzten Tür einer Sportstätte in MS erwähnt. In Disteln ist seine Kunst bei jedem Kirchenbesuch zu bewundern.

Die Hochaltäre, nach dem II. Vatikanischen Konzil 1962-65 nicht mehr als Hauptaltäre genutzt, dienten als freistehender Zelebrationsplatz. Priester vollzogen die Wandlung mit dem Rücken zur Gemeinde, die an den eucharistischen Gebeten nicht tätig teilhatte. Seit der Liturgiereform ist der Altar, „...zugleich Zeichen des Ecksteins Christus, die Mitte, auf die sich die Blicke der Versammlung richten“. In der Josefkirche steht ein steinerner Altartisch, an dem der Zelebrant sich den Gläubigen zuwendet. Reliquien der Heiligen, denen der Kirchenraum geweiht ist, sind in einer Metallhülle im Fuß eingelassen. Der Hochaltar dient weiterhin der Aufnahme des Allerheiligsten, dem geweihten Brot im Tabernakel.

Anja Ollmert

Kinderchor & Mädchen-Jungenchor St. Antonius

Der Kinderchor und Mädchen- Jungenchor St. Antonius besteht aus 26 Mädchen und Jungen im Alter von 7-15 Jahren. In zwei Gruppen aufgeteilt finden die Proben jeden Freitag im Kaplan-Prassek-Heim (KPH) statt.

Auf dem Programm stehen Stimmbildung, Kinderlieder, Spaßlieder, neues geistliches Lied, neue Kirchenmusik in deutscher und englischer Sprache und Singspiele.

In drei Kindergärten unserer Pfarrei gibt es bereits Singkreise, die die Grundlage für eine spätere Mitwirkung im Kinderchor legen.

In diesem Jahr singen die Chöre in folgenden Familiengottesdiensten:

- Sonntag, 05.02. um 11.15 Uhr in St. Antonius
- Sonntag, 02.04. um 10.30 Uhr in St. Josef Disteln
- Sonntag, 14.05. um 11.15 Uhr in St. Antonius (Erstkommunion)
- Sonntag, 21.05. um 10.30 Uhr in St. Josef Disteln (Erstkommunion)
- Sonntag, 02.07. um 10.30 Uhr in St. Josef Disteln
- Sonntag 03.12. um 11.15 Uhr in St. Antonius
- Heiligabend um 15.30 Uhr in St. Antonius

Im Jahr 2016 konnten vier fortgeschrittene Sängerinnen im Adventskonzert in St. Antonius mit Solisten, dem Antoniuschor und Orchester mit Mitgliedern der Neue Philharmonie Westfalen mitwirken. Aufgeführt wurden Adventskantaten von J.S. Bach, G. Ph. Telemann und ein Magnificat von

J. D. Zelenka. Außerdem konnten einige geübte Sängerinnen bei den Messfeiern mit Solisten, Antoniuschor und Orchester zu Ostern und Weihnachten teilnehmen.



Ab 2017 wird Kantor Bernhard Terschluse bei Proben und Aufführungen von Katharina Rechberg unterstützt, die im Rahmen der C-Ausbildung für Kirchenmusik, die Kinderchorleitungsqualifikation absolviert hat.

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen! Die Proben finden freitags im KPH statt:

Kinderchor (Alter: 5 Jahre bis zum 3. Schuljahr)
14.30 – 15.15 Uhr

Mädchen-Jungenchor (Ab 4. Schuljahr)
15.15 – 16.00 Uhr

Bernhard Terschluse

Musik im Kaplan-Prassek-Heim

Eierpappen an den Wänden, auf dem Fußboden liegt ein riesiger Teppich. Darauf stehen große Verstärker, Instrumente und jede Menge Kabel. Was früher der Tischtenniskeller im Kaplan-Prassek-Heim war, ist nun zu einem veritablen Proberaum für zwei Bands aus unserer Pfarrei geworden.

Es ist Samstagvormittag, 11 Uhr. Heute proben Timon (Gitarre & Gesang), Jonas (Gitarre), Niklas (Bass) und Moritz (Schlagzeug) mit ihrer Band, die noch keinen Namen hat. „Wir suchen noch nach einem passenden Namen“ sagt Timon. Seit dem letzten Sommer trifft sich die Band mehr oder weniger regelmäßig zum Proben für zwei Stunden im Kaplan-Prassek-Heim. „Wir finden es super, dass wir hier proben können. Eine Alternative hätten wir nämlich nicht“ freut sich Jonas.

Die Band versteht sich als Rock Coverband. Zu ihrem Repertoire gehören Songs von Wir sind Helden, den Ärzten, Sportfreunde Stiller oder den Red Hot Chili Peppers. Das Niveau ist hoch. Die vier jungen Musiker spielen schon seit vielen Jahren ihre Instrumente und haben in anderen Bands oder als Solisten Erfahrungen sammeln können.

Manchmal kommen Freundinnen oder Freunde zur Probe dazu und singen. Der erste Auftritt? Die Band will in nächster Zeit einen „Karaoke-Stammtisch“ im Kaplan-Prassek-Heim veranstalten. „Wer möchte, kann sich dann einfach das Mikro schnappen und mitsingen. Oder wir machen ein Rudelsingen“ sagt Niklas. Dafür müssen noch Songs geprobt und einstudiert werden.



Foto: C. Kleine

Neben den vier Jungs probt auch die Projektband um Hermann-Josef Lücke, die die Firmgottesdienste und Jugendgottesdienste gestaltet, hier im Keller des KPH. Die beiden Bands hoffen, dass im Zuge der Renovierung des KPH in der zweiten Jahreshälfte auch der Proberaum berücksichtigt wird, z.B. mit Schallisolation oder einer neuen Wandverkleidung.

Bereits jetzt freuen sich die beiden Musikgruppen über eine Spende des *Förderverein Kirchenmusik St. Antonius*: Der Förderverein finanziert die Anschaffung eines Mischpultes, welches den Bands im Kaplan-Prassek-Heim dann zur Verfügung steht.

Christoph Kleine

Social Media & Cyber-Mobbing

Wir, die Botschafter des Antoniushauses setzen uns in unserer Einrichtung und darüber hinaus für Kinderrechte ein. Den folgenden Artikel haben wir gemeinsam mit der Jugendwohngruppe „Sunrise“ verfasst.

Wir haben uns Gedanken zu folgenden Kinderrechten gemacht:

- Das Recht am eigenen Bild
- Den Schutz der Privatsphäre (Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention)

In diesem Zusammenhang sind wir schnell auf das Thema „Cyber-Mobbing“ gekommen. Was heißt das eigentlich: „Cyber-Mobbing“? Es handelt sich dabei um das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen anderer mit Hilfe des Internets über einen längeren Zeitraum. Es werden meistens Opfer gesucht, die sich nicht wehren können. Alles passiert zum größten Teil anonym.

Für uns ist das ein aktuelles Thema. Wir benötigen täglich unsere Smartphones, z.B. um den Vertretungsplan in der Schule einzusehen, Kontakt mit unseren Lehrern zu halten usw.. Viele Kinder und Jugendliche nutzen in einer WhatsApp-Klassengruppe die Kommunikation mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Dort ist Platz für wichtige Mitteilungen, Verabredungen usw.. Zuweilen kommt es aber auch zu unschönen Szenen: Ein Mitschüler wird z.B. von anderen angegriffen wegen seiner Kleidung oder seines Aussehens.

Hier ist die eigene Haltung wichtig: Ich selbst kann entscheiden, ob ich mich bei den Anfeindungen beteilige oder den Mitschüler in Schutz nehmen. Ich kann den anderen zu verstehen geben, dass solch ein Verhalten von mir nicht toleriert wird.

Häufig passiert so etwas auch in den sozialen Netzwerken, die wir täglich nutzen: Facebook, Instagram, Snapchat... Wichtig dabei ist: Ich habe das Recht, anderen zu verbieten ein Foto zu



markieren oder hochzuladen, ein Video zu veröffentlichen oder einen Chatverlauf zu senden ohne meine Einwilligung. Ich selber muss darauf achten, was ich von mir preisgebe und wer Zugriff auf meine Profile und Posts hat. Möchte ich, dass jeder über meinen Tagesablauf informiert ist?

Leider gibt es aber auch Veröffentlichungen auf die ich keinen Einfluss habe. Diese passieren

Wahl des Pfarreirates: Ihr Engagement ist gefragt!

Am 11. und 12. November 2017 findet die Wahl zum Pfarreirat statt.

„Der Pfarreirat hat die Aufgabe, gemeinsam mit leitenden Pfarrer und dem Pastoralteam das pastorale Wirken entsprechend den Herausforderungen in der Pfarrei so zu entwickeln und zu gestalten, dass die Kirche in den Lebensräumen und Lebenswelten der Menschen wirksam präsent ist.“

anonym und ich kann mich nicht direkt dagegen wehren. Wir, die Botschafter und Jugendlichen des Antoniushauses, haben uns daher informiert, was ich in solchen Fällen getan werden kann: Hier ist es zunächst wichtig, sich Hilfe zu holen und sich jemandem anzuvertrauen. Darüber hinaus sollte man die Beweise speichern, z.B. durch einen Screenshot. Auch wenn es vielleicht schwerfällt: Nicht auf beleidigende oder bedrohliche Posts antworten.

Falls niemand da ist, dem man sich anvertrauen kann, empfehlen wir die „Nummer gegen Kummer“ vom Deutschen Kinderschutzbund. Hier sitzen Menschen die einem zuhören und Hilfe und Tipps geben, wie ich weiter verfahren kann. Die Nummer lautet 0800-1110333 (kostenfrei).

Cyber-Mobbing selbst ist kein Straftatbestand. Aber in Cyber-Mobbing vereinigen sich einzelne Straftaten - das ist vielen Tätern/innen nicht bewusst. Beleidigungen, Drohungen oder die scheinbar harmlose Verbreitung von Bildern und Videos können ernsthafte Folgen auch für den oder die Täter haben..

Weitere Informationen finden Kinder, Jugendliche und Eltern auch unter www.klicksafe.de, einer Initiative für Sicherheit im Internet der Europäischen Union. Daneben stehen wir Botschafter vom St.-Antonius-Haus gerne für Fragen zur Verfügung: botschafter@antonius-haus-herten.

Die Wohngruppe „Sunrise“ & die Botschafter des Antoniushauses

So steht es in der Präambel der Satzung. Der Pfarreirat ist damit ein wichtiges Leitungsgremium in unserer Pfarrei. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, den verabschiedeten Pastoralplan mit Leben zu füllen. Für diese wichtige und spannende Aufgabe suchen wir 15-18 Menschen, die bereit sind, sich zur Wahl zu stellen. Wählbar ist jedes Mitglied der katholischen Kirche, das das 16. Lebensjahr vollendet hat. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, sprechen Sie mich oder ein Mitglied des jetzigen Pfarreirates gerne an.

Norbert Mertens

Kontakte

Die Adressen und Ansprechpartner zu den verschiedenen Gruppen und Verbänden in unserer Gemeinde erfahren Sie in den Pfarrbüros.

Büro St. Antonius, Antoniusplatz 2
Tel.: 02366 35532 Fax: 02366 109720
stantonius-herten@bistum-muenster.de
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr & 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Büro St. Barbara, Barbara-Kirchplatz 10
Tel.: 02366 35736 Fax: 02366 183199
stantonius-herten@bistum-muenster.de
Do. 13.30 - 15.00 Uhr

Büro St. Josef, Kirchstraße 3-5
Tel.: 02366 35573 Fax: 02366 506606
stantonius-herten@bistum-muenster.de
Di. 9.00 - 12.00 Uhr & Do. 16.00 - 18.00 Uhr

Büro St. Joseph, Adalbertstraße 2
Tel. 02366 35201 Fax: 02366 565155
stantonius-herten@bistum-muenster.de
Di. & Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet:
www.sanktantonius.com
www.facebook.com/sanktantonius

Unser hauptamtliches Seelsorgeteam:

Pfarrer Norbert Mertens
Antoniusplatz 2
Tel.: 02366-38733
mertens-n@bistum-muenster.de

Pfarrer Christoph Gerdemann
Antoniusplatz 2
Tel.: 02366-308670
gerdemann@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Christoph Kleine
Papst-Johannes-Str. 2 (im KPH)
Tel.: 02366-9394774
kleine-c@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Raimund Knoke
Antoniusplatz 2
Tel.: 02366-35532
raimund-knoke@web.de

Pastoralreferent Johannes Hegge
Antoniusplatz 2
Tel.: 02366-109711
hegge-j@bistum-muenster.de

Pastoralassistent Johannes Linke
Antoniusplatz 2
Tel.: 02366-109714
linke-j@bistum-muenster.de

Pastoraler Mitarbeiter Niklas Belting
Antoniusplatz 2
Tel.: 02366-109712
belting@bistum-muenster.de